PROTOKOLL
der Gemeindeversammlung vom
Montag, 24. April 2017 um 20.00 Uhr
im Restaurant zum Brennenden Herzen
Rechthalten

Anwesende:	32 stimmberechtigte Personen
Gäste:	3 Personen (Manuela Rotzetter, Finanzverwalterin, Imelda Ruffieux, FN und Erwin Carrel, Hereschür)
Vorsitz:	Ammann Marcel Kolly
Protokoll:	Gemeindeschreiber Walter Schafer
Ausstand:	niemand

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016
2. Jahresrechnung 2016 – Genehmigung
3. Sanierung Schulzimmerböden – Genehmigung
4. Ortsplanung – Nachtragskredit
5. Mehrzweckgebäude Dach – Solar – Lüftung Planungskredit
6. ARA-Anschluss Wolfeich – Bergli – Hereschür Kreditbegehren
7. Verschiedenes

Stimmenzähler:	Schafer Erich und Schuwey Jean-Marc
Entschuldigt:	keine

Ammann Marcel Kolly begrüsst alle zur ordentlichen Versammlung, speziell die Medienvertreterin Frau Imelda Ruffieux von den FN sowie die Vertreter von kirchlichen und weltlichen Behörden.

Zwecks Erleichterung der Protokollführung werden technische Hilfsmittel beigezogen, wobei nach der Genehmigung des Protokolls die Aufnahmen gelöscht werden (Art. 12 des Ausführungsreglements des Gemeindegesetzes ARzGG).
Falls jemand anders hier im Saal Fotos oder Tonaufzeichnungen machen will, müsste er das nach Art. 3, Abs. 3 vom Ausführungsreglement zum Gemeindegesetz vorgängig ankündigen.
Es scheint niemand betroffen zu sein.

Die Einladung der Gemeindeversammlung erfolgte rechtzeitig im Mitteilungsblatt an die Bevölkerung, **im Amtsblatt Nr. 13 vom 31.3.2017** und am öffentlichen Anschlagbrett.
Gegen die Einladung sowie die Aufstellung resp. Reihenfolge der Traktandenliste hat niemand Einwände, so dass der Ammann die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig erklärt.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016

Der Ammann informiert, dass aus der letzten Gemeindeversammlung beim Oberamt ein Rekurs eingereicht wurde, der noch hängig ist. Es wurde ihm vom Oberamt mitgeteilt, dass dieser keinen Einfluss auf den Rekurs selbst und auf die Genehmigung des Protokolls vom 12.12.2016 hat.
Alsdann lässt der Ammann die letzte GV kurz Revue passieren, indem er die damalige Traktandenliste aufzeigt.
Das Protokoll lag wie üblich 10 Tage vor der GV zur Einsicht auf, zudem konnte man es im Internet einsehen.
Gegen das Protokoll wird alsdann kein Einwand erhoben.

- **Das Protokoll wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) genehmigt.**

Der Ammann bedankt sich beim Gemeindeschreiber für das Verfassen des Protokolls.

2. Jahresrechnung 2016 - Genehmigung

Der Ammann präsentiert mittels Beamer der Reihe nach die laufende, Investitions- und Bestandesrechnung.

Der Ertragsüberschuss bei der laufenden Rechnung beläuft sich vor freien Abschreibungen und Rückstellungen von CHF 297‘683.30 auf CHF 312‘856.80. Somit beträgt der ausgewiesene Gewinn CHF 15‘173.50, budgetiert waren CHF 6‘413.15.
Dies bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 306‘443.65.
Anschliessend gibt der Ammann Details und entsprechende Erklärungen ab. Er beschränkt sich auf die wichtigsten Abweichungen.
Bei der Investitionsrechnung wurden ca. 1 Mio. investiert, ca. 0.5 Mio. mehr als vorgesehen, wie der Ammann erklärt. Auch hier gibt der Ammann ein paar Einzelheiten bekannt. Einige Projekte sind noch nicht abgeschlossen, andererseits sind Rechnungen noch im laufenden Jahr bezahlt worden, obwohl man diese erst für das kommende Jahr erwartet hatte und / oder umgekehrt, was die budgetierten Beträge natürlich beeinflusst hat.
Erwähnenswert sind die verschiedenen Genossenschaftsanteile Burg, die einbezahlt wurden. Je 100‘000.- die Gemeinde, die Raiffeisenbank, Plan-Bau AG mit Beat Baeriswyl und Urs Rappo, Praly SA mit Josef Vonlanthen und Marcel Bächler aus Rechthalten. Zusätzlich vier Personen mit je 1‘000.-. Der Ammann bedankt sich bei allen, die sich in dieser Sache engagiert haben.

Die Bestandesrechnung wird ebenfalls kurz aufgezeigt. Insbesonders wird auf die Bürgschaften, Garantien, Schuldanteile / Eventualverpflichtungen hingewiesen.

Die Nettoschuld hat mit gegenüber dem letzten Jahr nicht zugenommen. Sie beträgt ca. 2‘520.- pro Kopf.

Bevor der Fiko-Präsident seinen Bericht abgibt, weist der Ammann noch auf diverse interessante Kennzahlen hin, die für unsere Gemeinde eigentlich recht gut aussehen.

Beat Thalmann, Fiko-Präsident gibt folgenden Bericht ab:
Die Jahresrechnung 2016 wurde durch die externe Revisionsstelle (Axalta Revisionen AG) geprüft.
Am Montag, 6. März 2017, fand die Schlussbesprechung der Revisionsstelle mit einer Delegation des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Finanzkommission statt. Die Revisionsstelle attestierte eine korrekte und vollständige Buchhaltung und beurteilte die Qualität des Rechnungswesens als sehr gut. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften sowie den vom Kanton festgelegten Grundsätzen für den öffentlichen Haushalt. Der Bericht der Revisionsstelle ist auf Seite 54 der Einladung zur Gemeindeversammlung ersichtlich.
Die laufende Rechnung des Jahres 2016 schliesst nach freien Abschreibungen mit einem Gewinn von Fr. 15‘173.50 ab. Der Gewinn vor freien Abschreibungen betrug Fr. 312‘856.80, während lediglich ein Gewinn von Fr. 6‘413.15 budgetiert war. Die Rechnung fiel damit deutlich besser aus als budgetiert. Die Gründe sind in der Einladung zur Gemeindeversammlung erläutert. Es ist zu erwähnen, dass die Einkommenssteuern natürlicher Personen unter dem Budget liegen.
Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf Fr. 880‘671.40. Sie liegen damit rund Fr. 470‘000 über dem Budget. Dies liegt insbesondere daran, dass die Beteiligung am Umbau des Pflegeheimes Maggenberg in die Investitionsrechnung übernommen wurde und sich Kosten für Projekte zeitlich anders entwickelt haben als ursprünglich vorgesehen.
Die Entwicklung der Steuererträge sowie die Investitionspolitik sind massgebend für die Ergebnisse der Jahresrechnungen und somit für die finanzielle Lage der Gemeinde. Aktuell kann die finanzielle Lage der Gemeinde als stabil bezeichnet werden.
Die Finanzkommission dankt der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat für die geleistete Arbeit.
Die Finanzkommission und die Revisionsstelle empfehlen der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2016, d.h. die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bestandesrechnung zur Annahme.

Da niemand zusätzliche Auskünfte wünscht, gibt der Ammann den Antrag bekannt, der lautet:

- Genehmigung der laufenden Rechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 15‘173.50;
- Genehmigung der Investitionsrechnung 2016 mit Nettoinvestitionen von CHF 880‘671.40;
- Genehmigung der Bestandesrechnung per 31.12.2016

Anschliessend das Abstimmungsergebnis

- **Der Reihe nach werden die laufende-, Investitions- und Bestandesrechnung 2016 einstimmig (bei keiner Gegenstimme) angenommen.**

Der Ammann bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei der Verwaltung und der Kassiererin für die Superarbeit.

3. Sanierung Schulzimmerböden - Kreditbegehren

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:
Zwei Schulzimmerböden im Primarschulhaus haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen zwingend erneuert werden. Betroffen sind das Zimmer der 4. und 5. Klasse im Erdgeschoss sowie das Zimmer der 1. und 2 Klasse im 1. Obergeschoss. Die Böden weisen Risse und starke Abnützungsspuren auf. In den vergangenen Jahren mussten bereits verschiedentlich kleinere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Stellenweise bog sich der Linoleum aufgrund von Rissen nach oben, so dass er zur Stolperfalle wurde.

Vorgesehen ist, den verlegten Linoleum zu demontieren und zu entsorgen. Die Restleime sollen so abgeschliffen werden, dass ein Vorstreichen und Ausgleichen des Unterlagsbodens mit einer 4mm Faserarmierung fachgerecht erfolgen kann. Im Schulzimmer des 1. Obergeschosses muss dazu zusätzlich der Unterlagsboden neu erstellt werden. Der Unterlagsboden im anderen Schulzimmer kann weiter verwendet werden. Anschliessend soll ein Linoleum des Typs Marmoleum Real (klassisch marmoriert) oder Marmoleum Fresco (dezent marmoriert) verlegt werden. Nach dem Verschweissen des Marmoleums soll als Fussleiste ein PVC Sockel mit einer Höhe von 8 cm verlegt werden. Damit der Umbau hindernisfrei erfolgen kann, müssen ergänzend einige Schreinerarbeiten, wie das Versetzen von Schränken, ausgeführt werden.

Daneben sind in verschiedenen anderen Zimmern kleinere Ausbesserungsarbeiten vorgesehen.

Die Arbeiten sollen während den Sommerferien 2017 ausgeführt werden.

Kostenzusammenstellung

Erneuerung Linoleum (2 Schulzimmer)		CHF	15'000.00
Erneuerung Unterlagsboden (1 Schulzimmer)		CHF	11'500.00
Diverse Schreinerarbeiten		CHF	2'500.00
Diverse Ausbesserungsarbeiten		CHF	5'000.00
Total		**CHF**	**34'000.00**
Jährliche Folgekosten			
2%	Zins auf CHF 34'000.00	CHF	680.00
4%	Amortisation auf CHF 34'000.00	CHF	1'360.00
Total Kosten		**CHF**	**2'040.00**

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung des Projektes Sanierung Schulzimmerböden
b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 34'000.-

Der Ressortchef GR Erich Huber erklärt mittels Folien noch einmal den heutigen Zustand mit ein paar Fotos die den z.T. schlechten Zustand aufzeigen. Dann werden die geplanten Arbeiten, deren Investitions- und jährlichen Folgekosten nochmals erwähnt und schlussendlich der Antrag des Gemeinderates wie oben erwähnt.

Roland Baeriswyl, Sprecher der Fiko, gibt folgenden Bericht ab:
Die Fiko hat das Projekt "Fussbodenerneuerung" angeschaut und kommt zum Schluss, dass das Vorhaben für die Gemeinde finanzierbar ist.
Wir empfehlen euch, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Da keine zusätzlichen Auskünfte gewünscht werden, kann der Ressortchef direkt zur Abstimmung gelangen.

Abstimmungsergebnis
Das Projekt und die Finanzierung werden **einstimmig**, bei k**einer** Gegenstimme, **angenommen.**

4. Ortsplanung – Nachtragskredit

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:
Geschichte:

GV 2005:
An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2005 wurde ein Kredit von
CHF 40'000.-- gesprochen. Es wurde damals ein sehr ambitiöser Zeitplan vorgeschlagen.

GV 2008:
An der Gemeindeversammlung 2008 wurde ein Zusatzkredit von CHF 30'000.-- genehmigt. Die Gründe waren damals: Neuwahlen GR 2006, Neubestellungen der Kommission, diverse Wechsel im Gemeinderat und damit die Wechsel der Verantwortlichkeiten, zusätzliche Arbeiten wie Kleinsiedlungsperimeter, Waldfeststellungen, Scannen alter handgezeichneter Pläne usw.

2008
Ab diesem Zeitraum mussten diverse Anpassungen an das neue Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG) und das dazugehörige Ausführungsreglement (RPBR) die am 1.1.2010 in Kraft getreten sind vorgenommen werden.

- Ausnützungsziffer ersetzt durch Geschossflächenziffer
- Überarbeitung Gemeindebaureglement (Begriffe)
- Anpassungen Richtplangebiete
- Verschiedene Anpassungen nach Gutachten des Kulturgüterdienstes
- Umzonungen in Kernzone (Burg + Rotschette)
- Aufnahme Mischzone Gruholz

2012
Am 26 Oktober 2012 wurde die Ortsplanung mit Bedingungen genehmigt. Zur Erfüllung dieser Bedingungen mussten Nachbesserungen vorgenommen werden und die Dokumente erneut aufgelegt werden. Zusätzlich zu der Erfüllung der Bedingungen hat die Gemeinde noch das generelle Flachdachverbot aufgehoben.

- Änderung versch. Artikel und gestalterische Elemente (Symbole Legenden usw.) gemäss Gutachten der Ämter
- Anpassungen Verzicht auf Geschossflächenziffer (Liste der Grundstücke)
- Aufhebung des Flachdachverbotes
- Entfernen Mischzone Wohnen-Arbeit MZ (keine MZ Gruholz)
- Gefahrengebiete gemäss Naturgefahrenkarte
- Anpassungen der Formulierungen für Grundwasserschutz, Belastete Standorte
- Aufhebung (Aufhebung DBP Mürliwiese)
- Änderung Verzeichnis Kulturgüter: (geändert)
  - Neu: Wohnhaus mit Garage im Dorf und Sandsteinbruch Saga
  - Gelöscht: Wasserreservoir Bergli
- Änderung: Raumbedarf der Fliessgewässer im Bereich Entemoos
- Aufnahme der belasteten Standorte

2014
Am 15. Oktober 2014 wurde die Anpassung der Ortsplanung mit Vorbehalten genehmigt.
Auch hier mussten die Dokumente korrigiert und erneut aufgelegt werden.

- Anpassung des Baureglementes für Mürli
- Entfernen des Strukturplanes Mürli
- Anpassungen an Bundesrecht
- Korrekturen in Zusammenhang mit Photovoltaikanlagen
- Anpassung Gemeinderichtplan Mobilität
- Textliche und gestalterische Anpassungen

2016/2017
Am 30. November 2016 wurde die Ortsplanung endgültig genehmigt. Kleinere Korrekturen an den Dokumenten werden noch vorgenommen ohne jedoch die Änderungen nochmals auflegen zu müssen. Die Pläne und Reglemente werden in der endgültigen Fassung noch ausgefertigt.

Dieses ganze Prozedere hat jedoch zu beträchtlichen Mehrkosten geführt. Jedoch konnte in diesem Zusammenhang auch die Anforderungen mit der Überbauung der Burg gelöst und zu einer für Rechthalten befriedigenden Lösung geführt werden.

Kostenzusammenstellung

Philipona Brügger / pbplan		CHF	140'943.30
Gebühren (Grundbuch, Bau und Raumplanungsamt)		CHF	12'905.50
Geometer BK Geoservice		CHF	2'688.00
Inserate, Diverses		CHF	938.50
Total Kosten Ortsplanung		**CHF**	**157'475.30**
Kredit GV 25.11.2005		CHF	30'000.00
Kredit GV 15.12.2008		CHF	40'000.00
Total Nachtragskredit		**CHF**	**87'475.30**
Jährliche Folgekosten			
0%	Zins auf CHF 87'475.30	CHF	-
15%	Amortisation auf CHF 87'475.30	CHF	13'121.30
Total Kosten		**CHF**	**13'121.30**

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung des Nachtragskredites für die Ortsplanung von CHF 87'410.10
b) Finanzierung durch vorhanden Mittel (keine Folgekosten, die Planungskosten wurden jeweils abgeschrieben)

Der Ressortchef GR Hugo Köstinger teilt mit, dass eine Ortsplanung (OP) alle 15 Jahre durchgeführt werden muss. Bereits 2005 haben wir mit der aktuellen OP begonnen und ganze 12 Jahre dauerte sie, welche in Drittel eingeteilt werden. Wegen diversen Wechseln und Turbulenzen im Gemeinderat verlief das erste etwas „harzig“, das zweite etwas produktiver und das letzte bestand dann mehr oder weniger in Form von Abwarten, vor allem wegen ebenfalls grossen Wechseln im Raumplanungsamt und sehr langen Behandlungszeiten. In Verzug sind wir ebenfalls geraten wegen dem Projekt Burg, welches Aenderungen in der Zonenplanung und im Baureglement mit sich gezogen haben, aber schlussendlich hat sich dieser Verzug gelohnt, wenn man das absehbare Bauwerk betrachtet mit der Kontinuität des Ladens und der Bäckerei, mit der Raiffeisenbank die in die Burg einzieht und mit dem Ansiedeln des Forstdienstes, welcher in das ehemalige Bankgebäude einziehen wird und uns fast 20 Arbeitsplätze beschafft. Diesbezüglich hat Josef Vonlanthen einen grossen Verdienst, der ihm verdankt wird.
Im 2005 haben wir einen Kredit von 40‘000.- beantragt, im 2008 nochmals einen Zusatzkredit von 30‘000.-, was aber nicht reichte. In Anbetracht der schwer abschätzbaren Auslagen wurden die Arbeiten weitergeführt mit der Absicht, am Schluss einen genauen Nachtragskredit zu beantragen. Wir sind nicht allein mit dieser Situation, meint Hugo Köstinger, auch in anderen Gemeinden (z.B. St. Silvester) sind die Kosten für die OP höher. Wir konnten aber die anfallenden Kosten jeweils immer über die laufenden Einnahmen bezahlen.
Zu diesem Traktandum werden keine zusätzlichen Auskünfte gewünscht. Hugo Köstinger gibt alsdann nochmals den oben erwähnten Antrag des Gemeinderates bekannt.

Pius Dietrich, Sprecher der Fiko, gibt folgenden Bericht ab:
Wie Sie bereits gehört haben begleitet uns dieses Projekt nun seit fast 12 Jahren. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert und dem zu Folge sind neue Gesetze, Richtlinien und 2006 ein neuer Gemeinderat angetreten und haben das Projekt doch noch beenden können.
Aus diesen Etappen ergaben sich folgende Pfeiler:

2005	Kredit CHF 40’000
2008	Zusatz CHF 30’000
2012	1. Genehmigung mit Auflagen
2014	2. Genehmigung mit neuen Auflagen
2016	def. Genehmigung mit neuen Plänen aber ohne neue Auflage

Dies alles hat die ursprünglichen Kosten gesprengt was nun diese neuerlichen Nachtragskredit für die Schlussrechnung ergibt.
CHF 87'475.30
Nun kommt der Aspekt Buchhaltung ins Spiel, das heisst Verarbeitung von bereits Geschehenem. Ändern kann man es nicht mehr, die Bestimmungen und Gesetze zwingen uns zum Ausführen und erstellen der Ortsplanung.
Für die Gemeinde hat dies eine massive Kostenüberschreitung zur Folge, welche schmerzt aber nicht verhindert werden konnte.
Antrag der FIKO Annahme des Nachtragskredits und der Finanzierung durch vorhandene Mittel sowie einer jährlichen Amortisation von 15%.

Danach, als niemand mehr Fragen stellt, kann der Ressortchef direkt zur Abstimmung gelangen.

Abstimmungsergebnis
Der Nachtragskredit und dessen Finanzierung werden **einstimmig**, bei k**einer** Gegenstimme, **angenommen.**

5. Mehrzweckgebäude Dach – Solar – Lüftung – Planungskredit

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:
Nach der Erweiterung des bestehenden Mehrzweckgebäudes werden in den nächsten Jahren weitere Sanierungen anstehen. Insbesondere die Lüftungsinstallationen entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik und werden im Verlaufe der nächsten Jahre ihr Lebensende erreichen. Im Zuge dieser Erneuerung sieht die Gemeinde vor, in den nächsten Jahren diverse Teile des ursprünglichen Gebäudes zu sanieren und dabei die Energieeffizienz signifikant zu steigern. Das Mehrzweckgebäude soll dahingehend erneuert werden, dass es nach einer Sanierung den Minergie-Standard
erreicht. Der L-förmige Anbau (Norden + Osten) erreicht bezüglich der Gebäudehülle diesen Energie-Standard bereits. Die Sanitäranlagen wurden komplett erneuert und die Wärmeerzeugung sowie die Brauchwarmwassererwärmung erfolgen über das Fernwärmenetz. Ein grosser Teil der Elektroinstallationen und Leuchten wurde im Zuge der Erweiterung ebenfalls bereits erneuert. Zudem wurden wo möglich LED-Leuchtmittel eingebaut.

Es ist nun vorgesehen, ein Gesamtkonzept (Gebäudehülle, technische Installationen), um längerfristig den Minergie-Standard erreichen zu können sowie eine Grobkostenschätzung (+/-20%) der vorgeschlagenen Massnahmen zu erstellen.

Die Arbeiten werden vom Architekturbüro Baeriswyl zusammen mit dem Ingenieurbüro Enerconom ausgeführt und umfassen folgende Leistungen:

Die Machbarkeitsstudie umfasst eine Zustandsanalyse, ein Sanierungskonzept und einen Massnahmenplan für das Erfüllen der Zielwerte des Minergie-Standards. In
einem ersten Schritt wird eine Zustandsanalyse der bestehenden Haustechnikinstallationen erarbeitet. Die Analyse beinhaltet nachstehende Elemente:

- Zustandsbeschreibung
- Beurteilen der Gebrauchstauglichkeit
- Prognose der technischen Lebensdauer
- Analyse der Haustechnikapparate bezüglich eingesetzter Technologie, Energieverbrauch, Unterhaltsbedarf und Betriebssicherheit
- Beurteilung der Systeme in Bezug auf Vorschriften und Gesetzgebung
- Dokumentation mit Fotos und Beschrieb

In einem zweiten Schritt wird ein Sanierungskonzept erarbeitet:

- Auflistung der möglichen Sanierungsmassnahmen
- Erarbeiten eines Anlage- und Gebäudetechnikkonzepts
- Erarbeiten eines Gesamtenergiekonzepts mit Zielsetzung Minergie
- Erarbeiten des provisorischen Anlagen- bzw. Installationsprogramms (inkl. einer möglichen Solaranlage auf dem Dach des Gebäudes)
- Aufzeigen von Abhängigkeiten innerhalb der vorgeschlagenen Massnahmen
- Grobkostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 20%
- Empfehlungen für das weitere Vorgehen
- Abklärungen betreffend Subventionen von Bund und Kanton
- Allfällige Skizzen und sonstige Dokumentationen

Im Massnahmenplan für das Erreichen des Minergie-Standards werden die Anforderungen an die Gebäudehülle definiert. Neben den Anforderungen an die Gebäudehülle wird das Minergie-Nachweisformular erarbeitet, in welchem nachgewiesen werden kann, ob mit dem vorgeschlagenen Sanierungskonzept der Minergie-Standard erreicht werden kann.

Mit den geplanten Arbeiten kann ein weiterer Beitrag zur Erhaltung des Labels "Energiestadt Sensebezirk" geleistet werden.

Kostenzusammenstellung

Energiekonzept Mehrzweckgebäude		CHF	30'000.00
Nebenkosten		CHF	1'500.00
Reserve für zusätzliche Abklärungen		CHF	3'500.00
Total		**CHF**	**35'000.00**
Jährliche Folgekosten			
2%	Zins auf CHF 35'000.00	CHF	700.00
15%	Amortisation auf CHF 35'000.00	CHF	5'250.00
Total		**CHF**	**5'950.00**

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung des Planungskredites für die Mehrzweckgebäude von 35'000.--
b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 35'000.--

Der Ressortchef GR Erich Huber erklärt mittels Folien noch einmal den heutigen Zustand und die geplanten Arbeiten in Form eines Gesamtkonzepts, das durch das Architekturbüro Baeriswyl und das Ingenieurbüro Enerconom aus Bern erstellen wird.
Wir leisten damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung; immerhin ist der Sensebezirk seit dem 21. Juni 2011 in der Energiestadt mit dem Label versehen. Wir können auch mit kantonalen Finanzhilfen für die energetische Gebäudesanierung rechnen. Diesbezüglich findet übrigens am kommenden Donnerstag eine Informationssitzung in Düdingen statt, zu der die ganze Bevölkerung eingeladen wurde (Brief vom Kanton kam in alle Haushaltungen).
Roland Baeriswyl möchte wissen, ob man schone eine Ahnung hat, wie viel das ganze kosten wird. Wahrscheinlich nein, dafür ist ja diese Planung vorgesehen. Erich Huber bestätigt das, aber er schätzt die Kosten auf etwa eine Mio. Franken. Danach erwähnt Erich Huber nochmals die Planungs- und deren jährlichen Folgekosten sowie den oben erwähnten Antrag des Gemeinderates.

Carole Habegger-Vonlanthen, Sprecherin der Fiko, gibt folgenden Bericht ab:
Die Finanzkommission hat das Traktandum Planungskredit für das Mehrzweckgebäude insbesondere die Sanierung der Lüftungsinstallation geprüft. In der GV-Einladung ist der Inhalt des Planungskredites detailliert erklärt.
Die Aufnahme des Darlehens von CHF 35‘000 verursacht Folgekosten von Total CHF 5‘950.- und ist für die Gemeinde finanziell tragbar. Wir empfehlen deshalb die Annahme des Kreditbegehrens.

Da keine zusätzlichen Auskünfte gewünscht werden, kann der Ressortchef direkt zur Abstimmung gelangen.

Abstimmungsergebnis
Das Planungskosten und die Finanzierung werden **einstimmig**, bei k**einer** Gegenstimme und keiner Enthaltung, **angenommen.**

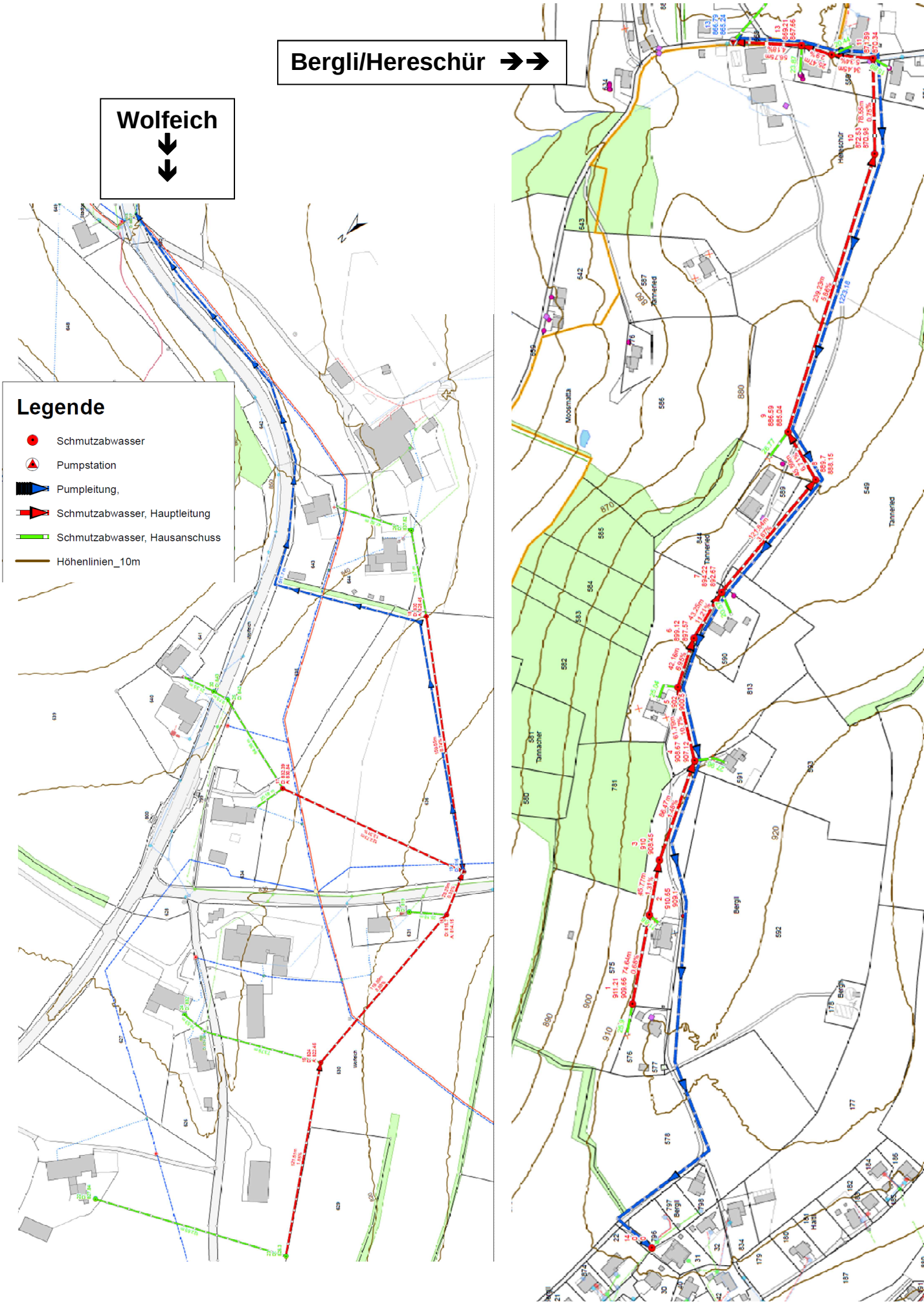
6. ARA-Anschluss Wolfeich – Bergli – Hereschür – Kreditbegehren

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:
Im generellen Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde von 2008 welcher 2011 resp. 2013 vom Kanton genehmigt ist, wurde festgehalten welche Liegenschaften an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen sind.

Gemäss dem Bundesgesetz vom 24. Januar 1991 über den Schutz der Gewässer (GSchG) und dem Gewässerreglement vom 21. Juni 2011 (GewR) sind der Weiler Wolfeich und Bergli/Hereschür verpflichtet, sich an die Abwasserkanalisation anzuschliessen.

Bei Um- und Neubauten der Gebäude in den Weilern Wolfeich und Bergli verlangen nun die kantonalen Behörden auf Grund des Gewässerschutzgesetzes einen Anschluss der Abwässer an das Kanalisationsnetz der Gemeinde. Ohne den Anschluss an die Kanalisationen der Gemeinde werden für diese Zonen keine Baubewilligungen erteilt. Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Ernst Fuchs AG von St. Ursen beauftragt, die technische Lösung für den Abwasseranschluss dieser Weiler zu bearbeiten. Die Linienführung der Kanalisationen, die Hausanschlüsse und die Standorte der Pumpwerke wurden bestimmt und mit den betroffenen Grundeigentümern besprochen.

Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Hauptleitungen und die Hausanschlüsse gehen zulasten der jeweiligen Grundeigentümer.


Bergli/Hereschür ➔➔
Wolfeich
Legende
Schmutzabwasser
Pumpstation
Pumpleitung,
Schmutzabwasser, Hauptleitung
Schmutzabwasser, Hausanschuss
Höhenlinien_10m

Kostenzusammenstellung

Baumeisterarbeiten Freispiegelleitung		
Regiearbeiten	CHF	15'000.00
Baustelleninstallation	CHF	28'000.00
Kanalisationen	CHF	261'388.40
MWSt. 8%	CHF	24'351.10
Zwischentotal 1:	**CHF**	**328'739.50**
Baumeisterarbeiten "Druckleitung"		
Kanalisationen	CHF	108'615.00
MWSt. 8%	CHF	8'689.20
Zwischentotal 2:	**CHF**	**117'304.20**
Pumpstationen		
Pumpstationen (mit Elektroanschluss)	CHF	107'800.00
Zwischentotal 3 (inkl. MWSt.)	**CHF**	**107'800.00**
Honorar, UVG und Diverses		
Unvorgesehenes 10 %	CHF	55'384.35
Landentschädigung	CHF	12'630.00
Geometer	CHF	5'000.00
Baubewilligung	CHF	14'000.00
Projekt- und Bauleitung	CHF	110'768.75
MWSt. 8%	CHF	15'822.65
Zwischentotal 4	**CHF**	**213'605.75**
Private Hausanschlüsse		
Kanalisationen inkl MWST	CHF	155'321.00
TOTAL PROJEKTKOSTEN	**CHF**	**922'770.45**
Beteiligung Private	**CHF**	**155'321.00**
KOSTENANTEIL GEMEINDE	**CHF**	**767'449.45**
Anschlussgebühren Wohnung	CHF	45'000.00
Anschlussgebühren Schmutzwasser	CHF	110'260.50
Anschlussgebühren Sauberwasser	CHF	110'260.50
TOTAL Anschlussgebühren	**CHF**	**265'521.00**
TOTAL FÜR AMORTISATION + ZINS	**CHF**	**501'928.45**

Jährliche Folgekosten			
2%	Zins auf CHF 501'928.45	CHF	10'038.55
4%	Amortisation auf CHF 501'928.45	CHF	20'077.15
Total		**CHF**	**30'115.70**

Jährlich werden jedoch von den angeschlossenen Liegenschaften folgende zusätzliche Einnahmen erwartet:

Jährliche Einnahmen			
30	Wohnungen mit ca. 120m3 Wasserverbrauch zu CHF 2.70 pro m3	CHF	9'720.00
30	Wohnungen Grundgebühr CHF 110.--	CHF	3'300.00
30	Grundgebühr öffentliche Anlagen CHF 50.--	CHF	1'500.00
	Meteorwasser 2700m2 x .35 x. CHF -.60	CHF	5'670.00
Total prognostizierte Einnahmen		**CHF**	**20'190.00**

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung des Projektes zur Erstellung des ARA-Anschlusses in der Wolfeich und im Bergli-Hereschür mit einem Kostenanteil der Gemeinde von 767'449.45.
b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 501'928.45

Der Ressortchef GR Christian Huber weist vorweg auf die gesetzliche Basis hin inwiefern die Eigentümer an die öffentliche Kanalisation anschliessen müssen. Im 2008 genehmigten generellen Entwässerungsplan (GEP) wurde festgehalten, dass die Liegenschaften im Bereich Wolfeich, Bergli anzuschliessen sind.
Christian Huber erklärt anhand des vorliegenden Plans die verschiedenen, vorgesehenen Leitungen und Pumpstationen.
Anschliessend erläutert er die Kostenzusammenstellung mit dem Anteil der Eigentümer und der Gemeinde, sowie der zu erwartenden, einmaligen Anschlussgebühren der Eigentümer und den approximativen, jährlichen Grundgebühren.
Bevor er die Diskussion eröffnet, gibt er noch den vor erwähnten Antrag des Gemeinderates bekannt.

Schuwey Jean-Marc hat sehr grosse Bedenken, dass das Projekt, so wie es im Mitteilungsblatt dargestellt wurde, realisierbar ist. Er bemängelt auch die vorgesehene Leitungsführung im Bereich seines Grundstücks, die so nicht ausgeführt werden kann. Es ist für ihn auch unverständlich, dass man eine neue Pumpleitung mit 11 zusätzlichen Gebäuden an eine bestehende, private Leitung mit einem Durchmesser von 150 mm anschliessen möchte. Er bedauert auch, dass das Vorprojekt keine technische Machbarkeit beinhaltet, was gemäss SIA-Norm sein müsste.
Christian Huber weiss, dass diesbezügliche Gespräche mit Ingenieur Martin Fuchs stattgefunden haben. Man wird miteinander weitere intensive Gespräche führen müssen und nach einer anderen Lösung suchen müssen.
Es muss ganz einfach technisch machbar und realistisch sein, meint Jean-Marc Schuwey, was Christian Huber ihm zugesteht. Die Details sind noch nicht abschliessend besprochen worden. Es müssen noch verschiedene Abklärungen vorgenommen werden.
Buchs Silvio, Nachbar von Jean-Marc Schuwey möchte wissen, ob die Fliessgeschwindigkeit gewährleistet ist. Diese Berechnungen sind Christian Huber nicht bekannt, aber das werde sicher abgeklärt.
Schumacher Günter möchte wissen, ob für dieses Projekt Kantonale Subventionen zu erwarten sind, was der Ammann Früher wurden Subventionen gewährt, heute nicht mehr, ausser für das Retentionsbecken wurden uns noch solche zugesagt. Wir werden uns allenfalls nach anderen Geldquellen umsehen müssen.
Schuwey Jean-Marc hat nichts dagegen, wenn man diese Weiler anschliesst, aber es muss alles geprüft und korrekt berechnet werden, dem Christian Huber zustimmt.

Fiko-Präsident Beat Thalmann gibt folgenden Bericht ab:
Die Finanzkommission hat das Projekt geprüft.
Gemäss dem generellen Entwässerungsplan ist die Gemeinde verpflichtet, die Weiler Wolfeich und Bergli/Hereschür anzuschliessen.
Die gesamten Projektkosten belaufen sich auf Fr. 922‘770.45. Nach Abzug der Beteiligungen Privater und Anschlussgebühren ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von Fr. 501‘928.45. Die Folgekosten belaufen sich auf Fr. 30‘115.70 und müssen über die Gebührenrechnung finanziert werden.
Das Projekt ist für die Gemeinde finanziell tragbar. Die Finanzkommission empfiehlt das Projekt und die Finanzierung anzunehmen.

Da keine zusätzlichen Auskünfte gewünscht werden, kann der Ressortchef direkt zur Abstimmung gelangen.

Abstimmungsergebnis
Das Projekt und die Finanzierung werden **einstimmig**, bei k**einer** Gegenstimme und keiner Enthaltung, **angenommen.**

7. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum wird über folgendes orientiert:

7.1. Projektabrechnungen:

a) Mehrzweckhalle Umbau und Sanierung

Kostenart	Rechnung		Budget			Differenz
Vorbereitungsarbeiten	**CHF**	**43'976.15**	CHF	75'300.00	CHF	-31'323.85
Gebäude	**CHF**	**1'552'079.80**	CHF	1'473'501.00	CHF	78'578.80
Betriebseinrichtungen	**CHF**	**85'567.70**	CHF	65'000.00	CHF	20'567.70
Umgebung	**CHF**	**67'538.50**	CHF	61'500.00	CHF	6'038.50
Baunebenkosten und Uebergangskonten	**CHF**	**42'818.90**	CHF	81'699.00	CHF	-38'880.10
Ausstattung	**CHF**	**102'977.15**	CHF	103'000.00	CHF	-22.85
Beteiligung Zivilschutz	**CHF**	**-142'000.00**	CHF	-100'000.00	CHF	-42'000.00
Total Projektkosten	**CHF**	**1'752'958.20**	CHF	1'760'000.00	CHF	-7'041.80
Beitrag Patenschaft	***CHF***	**-200'000.00**	CHF	-	CHF	-200'000.00
TOTAL KREDIT	**CHF**	**1'552'958.20**	CHF	1'760'000.00	CHF	-207'041.80

Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 09.12.2013	1'760'000.00

Gründe der Kreditunterschreitung:

Die Umbau und Sanierungskosten entsprechen dem Kostenvoranschlag.
Dank der grosszügigen Beteiligung der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden mit CHF 200'000.-- wurde die der notwendige Kreditbedarf um 207'041.-- vermindert.

b) Anschluss Wärmeverbund

Kostenart	Rechnung		Budget			Differenz
Anschluss Wärmenetz Bächler Gallus	**CHF**	**59'616.00**	CHF	55'200.00	CHF	4'416.00
Umbauarbeiten in Gebäuden	**CHF**	**72'641.10**	CHF	81'971.77	CHF	-9'330.67
Ausbau Öltanks	**CHF**	**9'180.85**	CHF	5'000.00	CHF	4'180.85
Umbau Räume Öltank	**CHF**	**6'635.45**	CHF	20'000.00	CHF	-13'364.55
AnschlussFeuerwehr-lokal inkl. Radiator	**CHF**	**10'800.00**	CHF	10'000.00	CHF	800.00
Diverses	**CHF**	**-**	CHF	7'828.23	CHF	-7'828.23
Total Projektkosten	**CHF**	**158'873.40**	CHF	180'000.00	CHF	-21'126.60

Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 02.07.2012 180'000.00

Gründe der Kreditunterschreitung:

Der Umbau in den Räumen in denen sich die Tankräume befanden wurde auf ein Minimum beschränkt, da das Raumbedürfnis im Moment nicht vorhanden ist.
Ausserdem ist eine allfällige spätere Nutzung abhängig davon wie sich die Schule entwickelt.

---

c) Gestaltung Friedhof Süd

Schafer Roland GmbH	Umgebungsgestaltung	CHF	46'464.05
Bürli Geräte	Ruhebänke	CHF	1'742.95
Friarbor	Baumpflanzung	CHF	1'881.00
Pfarrei Rechthalten-Brünisried	Beteiligung	CHF	-15'000.00
TOTAL AUFWAND		**CHF**	**35'088.00**
Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 15.12.2014		CHF	35'000.00

Gründe des minimalen Kreditüberzugs:

Es wurden zusätzliche Ruhebänke aufgestellt.

---

d) öffentliche Beleuchtung Sanierung Dorf

Ersatz der bestehenden Leuchten	groupe-e	CHF	20213.30
TOTAL AUFWAND		**CHF**	**20'213.30**
Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 20.06.2016		CHF	20'213.30

---

e) Genossenschaft Geschäftsliegenschaft Burg Rechthalten
Kauf Genossenschaftsanteile

Kauf von Genossenschaftsanteilen	CHF	100000.00
TOTAL AUFWAND	**CHF**	**100'000.00**
Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 21	CHF	100'000.00

Die Genossenschaft wurde am 14.09.2016 gegründet und am 14.10.2016 im Handelsregister eingetragen.

---

f) Grundwasserbohrung

Kostenart	**Rechnung**		**Budget**			**Differenz**
Bohrungen	**CHF**	**-**	CHF	56'500.00	CHF	-56'500.00
Projektausarbeitung	**CHF**	**-**	CHF	18'500.00	CHF	-18'500.00
Beteiligung St. Ursen	**CHF**	**-27'859.85**	CHF	-37'500.00	CHF	9'640.15
1. Bohrung	**CHF**	**14'676.60**	CHF		CHF	14'676.60
2. Bohrung	**CHF**	**16'510.40**	CHF		CHF	16'510.40
3. Bohrung Gingenrain	**CHF**	**24'532.75**	CHF		CHF	24'532.75
MWST	**CHF**	**1'958.60**	CHF		CHF	1'958.60
Total Projektkosten	**CHF**	**29'818.50**	CHF	37'500.00	**CHF**	-7'681.50

Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 28.11.2003 CHF 37'5000.--

Gründe der Kreditunterschreitung:

Es wurden weniger Bohrungsaktivitäten vorgenommen als ursprünglich geplant. Nach den letzten geologischen Gutachten wurde vorläufig auf weitere Bohrungen verzichtet.

7.2. Zwischenabrechnung Meteorwasserkanal und Rückhaltebecken

2015 wurde das Retentionsbecken erstellt. Kleinere Abschlussarbeiten fehlen noch, doch darf das Werk als gelungen beurteilt werden. Hier nun eine Zwischenabrechnung per Ende 2016.

Kostenart	**Rechnung**			**Budget**
Genehmigter Betrag GV	**CHF**	**-**	CHF	1'420'000.00
Brodard	**CHF**	**514'852.50**	CHF	
Fribag	**CHF**	**289'991.40**	CHF	
Routes Modernes	**CHF**	**57'990.45**	CHF	
Durchflussdrosselung, Schieber, Metallbauarbeiten; Abdeckroste, Geländer	**CHF**	**20'839.35**	CHF	
Steinarbeiten	**CHF**	**12'037.05**	CHF	
Geometerarbeiten	**CHF**	**5'487.05**	CHF	
Baubewilligung, Gebühren	**CHF**	**6'190.00**	CHF	
Durchleitungsrechte, Landentschädigung	**CHF**	**23'133.85**	CHF	
Projekt (Ingenieurhonorar)	**CHF**	**155'233.10**	CHF	
Bauleitung (Ingenieurhonorar)	**CHF**	**50'000.00**	CHF	
Baunebenkosten, Verschiedenes, Unvorhergesehenes	**CHF**	**5'379.55**	CHF	
Zinsen	**CHF**	**17'546.70**	CHF	
Versicherungen	**CHF**	**2'086.90**	CHF	
Saat	**CHF**	**8'940.95**	CHF	
Kanalfernsehen	**CHF**	**4'388.15**	CHF	
MWST	**CHF**	**89'104.65**	CHF	
Subvention	**CHF**	**-201'543.00**	CHF	-312'400.00
Total Projektkosten	**CHF**	**1'061'658.65**	CHF	1'107'600.00

Von der Gemeindeversammlung bewilligt am 15.12.2008 CHF 1'420'000.--

Bei den Beträgen für die Subvention handelt es sich um provisorische Beträge gemäss Projektabrechnung und Antrag an den Kanton.

7.3. Amt für Forstwirtschaft in der „alten“ Raiffeisenbank
Das Amt für Fortwirtschaft wird in das ehemalige Bankgebäude der Raiffeisenbank im Amselweg einziehen. Das ist eine sehr gute Sache, sagt der Ammann, es gibt für Rechthalten nahezu 20 Arbeitsplätze, auf die wir sehr angewiesen sind.
„Eingefädelt“ hat das alles Josef Vonlanthen, der dieses ehemalige Bankgebäude erworben hat. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön, was mit Applaus quittiert wird.

7.4. Einweihung „Burgüberbauung“
Am Samstag, 23. September 2017 soll ein grosses Dorffest stattfinden, nachdem anfangs August die Raiffeisenbank die neuen Räumlichkeiten bezogen hat und der neue Dorfladen anfangs September eingezogen ist sowie das Amt für Forstwirtschaft das ehemalige Bankgebäude bezogen hat.

7.5. Nächste Gemeindeversammlung
Findet statt am Montag, 11. Dezember 2017

7.6. Empfang einer chinesischen Delegation aus Changping am 8.3.17
-Changping ist ein Verwaltungsbezirk von Peking
-hat 1.6 Mio. Einwohner
-hat eine Fläche von 1‘430 qkm und
-ist Austragungsstätte der Olympischen Spiel von 2022

In Changping befinden/befindet sich
-13 von 16 Gräber der Ming Kaiser
-die grosse Mauer Juyongguan
-der Snow World Ski Park (4 Lifte, Höhe 110 – 145 m)
-das Agriculture Carnival

Vize-Ammann Hugo Schuwey erwähnt dazu, dass das Wirtepaar vom Sternen in Peking aufgewachsen ist. Larry, der Wirt, ist mit seinen Kontakten zu diesem Ort (Austragungsstätte der Olympischen Spiele von 2022) an die Gemeinde gelangt, dass via ihn Kontakte möglich sind und man daraus etwas machen könnte.

So hat es am 8. März 2017 einen Empfang in Rechthalten gegeben, die nachstehenden Bilder sprechen für sich.

SCHWARZSEE
Gemeindeversammlung vom
24.04.2017 Rechthalten

BLUEFACTORY
Gemeindeversammlung vom
24.04.2017 Rechthalten

Am 29. März 2017 fand dann ein Gegenbesuch und Empfang einer Delegation aus Rechthalten (Hugo Schuwey, Erich Huber und Erich Schafer mit dem Wirt Larry) in Changping statt mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zum freundschaftlichen Austausch zwischen Changping und Rechthalten statt

Unterzeichnung der Absichtserklärung zum freundschaftlichen Austausch zwischen Changping und Rechthalten

Die Unterzeichnungszeremonie der Absichtserklärung
zum freundschaftlichen Austausch zwischen Bezirk
Changping und Rechthalten

ABSICHTSERKLAERUNG
Gemeindeversammlung vom
24.04.2017 Rechthalten

第五届北京农业嘉年华
A馆

BEIJING FUTURE SCIENCE PARK
Gemeindeversammlung vom
24.04.2017 Rechthalten

BEIJING FUTURE SCIENCE PARK
Gemeindeversammlung vom
24.04.2017 Rechthalten

Wie geht es nun weiter?

Noch dieses Jahr ist ein Besuch einer chinesischen Delegation vorgesehen für die Unterzeichnung des Abkommens

Changping interessiert sich für
-den Tourismus
-die Landwirtschaft
-die grüne Technologie

Die Rolle von Rechthalten ist vor allem
-Kontakte knüpfen
Sehr viel bieten können wir nicht, aber weiterhin die gute Freundschaft pflegen.

7.7. Verkehrskonzept
Bächler Gerhard möchte wissen, wie weit das Projekt ist.
Schuwey Hugo antwortet, dass noch kleinere Anpassungen vorgenommen werden müssen aber es sei auf guten Wegen. Die Ausführung ist noch für dieses Jahr vorgesehen, wenn die Bewilligung nicht lange auf sich warten lässt.

7.8. Dankesworte
Der Ammann bedankt sich bei der Verwaltung, den Werkhofmitarbeitern und seiner Ratskollegin und seinen Ratskollegen für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank geht ebenfalls an die Finanzkommission.
Heute spendiert wiederum das Wirtepaar Patrick und Valencia die Suppe, besten Dank. Das Glas Wein dazu geht auf Rechnung der Gemeinde.

Der Vize-Ammann seinerseits bedankt sich im Namen aller beim Ammann für sein tolles Engagement.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Marcel Kolly	Walter Schafer
Ammann	Gemeindeschreiber